

Hansestadt Stralsund
Büro des Oberbürgermeisters
Rathaus | Alter Markt
18439 Stralsund

07. März 2024

Elterntreff „Bibolinchen“ zum Thema Haustiere tierfreundlich gestalten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Badrow,

ich schreibe Ihnen im Namen von PETAKids, einer Kampagne der bundesweit größten Tierschutzorganisation PETA Deutschland, die sich für die Rechte aller Tiere einsetzt. In Ihrer Funktion als Schirmherr des Lokalen Bündnisses für Familie der Hansestadt Stralsund wenden wir uns mit einem wichtigen Tierschutzanliegen an Sie, das den geplanten Elterntreff „Bibolinchen“ zum Thema Haustiere am 15. März 2024 in der Stadtbibliothek Stralsund betrifft.

Der Terminankündigung im Nachrichtenportal der Hansestadt Stralsund konnten wir entnehmen, dass eine Zootierpflegerin Eltern den richtigen Umgang mit sogenannten Haustieren vermitteln möchte und sogar einige Tiere mitbringen wird.

Wir begrüßen die Initiative der Stadt, Eltern im Rahmen eines Elterntreffs bei der Wahl von sogenannten Haustieren und beim Umgang mit ihnen zur Seite zu stehen. Dennoch möchten wir Sie dringend bitten, von Veranstaltungen abzusehen, bei denen Tiere zur Schau gestellt werden. Der Lärmpegel bei derartigen Events, verbunden mit einem ungewohnten Transport, bedeuten für die Tiere großen Stress – ganz gleich, um welche Tierart es sich handelt. Bitte greifen Sie bei Veranstaltungen, die sich mit einem artgerechten und ethischen Umgang mit Tieren befassen, auf die Expertise von Tierschutzvereinen und Tierheimen zurück. Die Gründe hierfür würde ich Ihnen im Folgenden gerne darlegen:

Jedes Lebewesen ist ein fühlendes Individuum

Bei der Entscheidung für ein sogenanntes Haustier sollte stets der empathische und artgerechte Umgang mit dem Lebewesen im Fokus stehen. Von großer Bedeutung ist die grundsätzliche Frage, ob die Aufnahme eines tierischen Mitbewohners angesichts der eigenen Lebensumstände überhaupt in Frage kommt. Ebenso wichtig ist es, Tiere nicht aus Zuchtbetrieben aufzunehmen, sondern sie in einem Tierheim zu adoptieren. Allein in Deutschland warten dort jährlich 350.000 Tiere auf ein neues Zuhause.

Kaninchen und Meerschweinchen etwa sind als sogenannte Haustiere gänzlich ungeeignet. Als hochsensible Fluchttiere sollten sie niemals in einem Käfig im Kinderzimmer leben müssen. Sie mögen es auch nicht angefasst oder hochgehoben zu werden. Hamster hingegen sind nachtaktive Tiere. Sie wollen auch am Tag nicht gestört werden und haben in der Regel kein Interesse an der Interaktion mit Menschen.

Ganz gleich, ob Hund, Kaninchen oder Wellensittich: Die Verantwortung für die Versorgung eines tierischen Mitbewohners liegt immer bei den Eltern, niemals bei den Kindern. Wer einem Tier nach reichlicher Überlegung ein neues Zuhause bieten möchte und über angemessenes Fachwissen sowie den erforderlichen Platz verfügt, sollte stets ein Tierheim aufsuchen und einem sehnsüchtig wartenden Tier ein neues Zuhause schenken.

Das leidvolle Geschäft mit sogenannten Haustieren

Die Zucht von sogenannten Haustieren ist ein profitorientiertes Geschäft, bei dem es weder den Zuchtbetrieben noch den Menschen, die die Tiere verkaufen, um das Wohl der Lebewesen geht. In der Zucht werden viele Tiere unter schlimmsten Bedingungen in Massenanlagen vermehrt. Sie werden in kleinen, übereinandergestapelten Käfigen gehalten, viele von ihnen werden krank. Es ist unverantwortlich, immer weitere Tiere zu züchten, solange in Tierheimen Hunderttausende von ihnen auf ein neues Zuhause warten.

Es ist wichtig, dass Kinder Verantwortung für unsere Mitbewesen erlernen und Mitgefühl entwickeln. Tierschutzvereine und Tierheime sind dazu bestens in der Lage. Sie können Kindern und Eltern das erforderliche Wissen und Verantwortungsgefühl vermitteln. Außerdem können sie ihnen aufzeigen, warum die Aufnahme eines tierischen Mitbewohners ein wichtiger Schritt ist, der gut überlegt sein sollte. Jahr für Jahr werden unzählige Tiere, darunter Meerschweinchen, Kaninchen und Katzen, in Tierheimen abgegeben. Sie alle sind empfindungsfähige Lebewesen und keine Ware, die man einfach produzieren, vermarkten und verkaufen kann.

Wir möchten Sie daher nachdrücklich darum bitten, im Rahmen der Veranstaltung am 15. März 2024 von einer Zurschaustellung der Tiere abzusehen und das lokale Tierheim zu diesem Termin einzuladen.

Sehr gerne unterstützen wir Sie in diesem Zusammenhang mit fundierten Bildungs- und Informationsmaterialien für Eltern, Lehrende und Kinder. Wir freuen uns sehr, im Rahmen der Veranstaltung unsere [Bildungsmaterialien zum Thema Kleintiere](#) zur Verfügung zu stellen. Zudem kommen auch unsere Tierrechtsreferent:innen gerne in die Bibliothek oder in andere Bildungseinrichtungen, um Erziehenden und Kindern einen empathischen Umgang mit tierischen Mitbewohnern zu vermitteln.

Alle unsere Angebote sind selbstverständlich kostenfrei und im Sinne des Beutelsbacher Konsens gestaltet. Einen Einblick in unser Angebot erhalten Sie in unserem Bildungsportal unter bildungsportal.peta.de und auf unserer kindgerecht gestalteten Website PETAKids.de.
Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und stehe Ihnen für Rückfragen und nähere Informationen jederzeit gerne zur Verfügung.

Beste Grüße



Mareike Homann
Campaignerin PETAKids
PETA Deutschland e.V.
+49 030 68326660-2
MareikeH@peta.de

[1] Bundeszentrale für politische Bildung, Beutelsbacher Konsens, <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/> (eingesehen am 06.03.2024)